

Doppelter Basiseffekt im September 2006

Was versteht man unter einem Basiseffekt?

Der Basiseffekt ist ein statistisches Phänomen und betrifft den Einfluss des vergleichbaren Bezugszeitpunktes (Basis) auf die aktuelle Preisentwicklung. Der Basiseffekt spielt insbesondere bei der Interpretation der Veränderungsrate zum Vorjahr eine Rolle. Die Höhe der Teuerungsrate eines bestimmten Monats hängt nicht nur von der aktuellen Preisentwicklung ab, sondern auch vom Preisniveau des Vorjahres. Gab es in der vergleichbaren Vorjahresperiode einen (vorübergehenden) starken Preisanstieg, so wird die aktuelle Teuerungsrate tendenziell niedriger, gegebenenfalls auch rückläufig ausfallen. Selbst bei unveränderter Preisentwicklung im aktuellen Monat gegenüber dem Vormonat kann die zugehörige Teuerungsrate aufgrund des statistischen Basiseffektes variieren.

Auswirkungen auf die Teuerungsrate

Je nach Preisentwicklung kann die Wirkung auf die Teuerungsrate kurzfristig, mindestens einen Monat oder längerfristig bis zu einem Jahr auftreten. Überlagern sich Preisanstiege im gleichen Zeitraum, kann der Basiseffekt dadurch verstärkt oder teilweise kompensiert werden. Je nach Höhe der Preisänderung des einzelnen Gutes und dessen Bedeutung (Wägungsanteil) wirkt sich der statistische Basiseffekt nicht nur auf die Teuerungsrate des unmittelbar betroffenen Gutes, sondern auch auf die Gesamtteuerungsrate aus.

Auftretende *einmalige Preisausschläge* – insbesondere Jahreshöchst- oder Jahrestiefstwerte (Extremwerte) in einem Monat infolge unerwarteter Ereignisse – können zu solch einem Basiseffekt führen. Nennenswerte Ereignisse für solche Ausschläge sind temporäre Wetterextreme wie Unwetterzonen (Frost und Sturm), die unter anderem bei saisonabhängigen Nahrungsmitteln regelmäßig starke Preisschwankungen in einzelnen Monaten verursachen.

Aktuell zeigt sich dieser statistische Basiseffekt bei der Preisentwicklung für Kraftstoffe: Im September 2005 kosteten Kraftstoffe

5,1% mehr als im August 2005 und erreichten damit den Jahreshöchststand 2005 (Indexstand: 135,0 auf Basis 2000). Aufgrund der Auswirkungen des Hurrikans „Katrina“ an der Südküste der Vereinigten Staaten stieg der Rohölpreis auf einen historischen Höchststand. Dieser einmalige Effekt fällt nun, ein Jahr später, aus der jährlichen Teuerungsrate heraus; deshalb ist die Veränderungsrate für die Kraftstoffpreise rückläufig (-7,3% gegenüber dem Vorjahresmonat September 2005; siehe Schaubild 1).

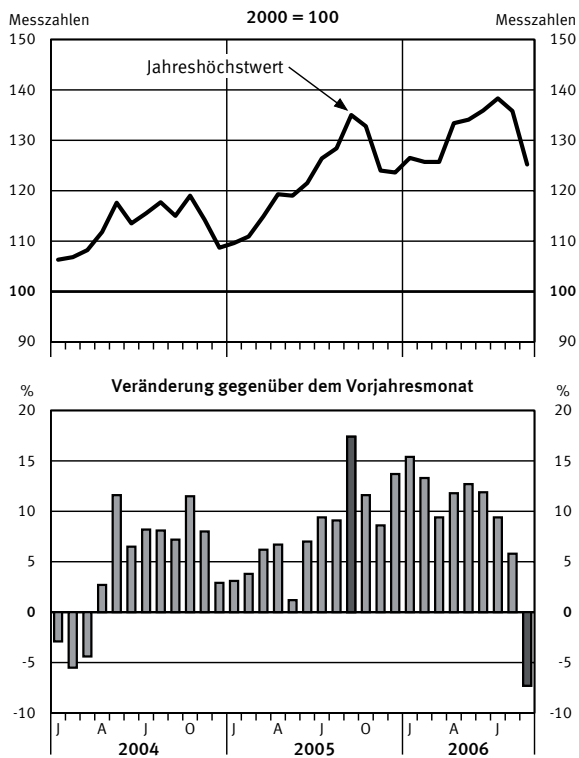
Dagegen beeinflussen insbesondere staatliche Maßnahmen die Teuerungsrate *längerfristig* über einen Zeitraum von einem Jahr, sofern keine erneute Regulierung ansteht. In der jüngeren Vergangenheit traf dies beispielsweise zu bei der letzten Erhöhung der Ökosteuer für Mineralölzeugnisse (zum 1. Januar 2003), der Umsetzung der letzten Gesundheitsreform (u.a. Einführung der Praxisgebühr zum 1. Januar 2004), der Erhöhung der Kfz-Steuer (zum 1. Januar 2005) sowie der Rundfunk- und Fernsehgebühren (zum 1. April 2005). Nach einem Jahr ist die Auswirkung einer administrierten Maßnahme auf die Teuerungsrate „verpufft“, obwohl kein Preisrückgang stattfand und die Maßnahme weiterhin die Konsumenten belastet.

Steuererhöhungen in unterjährigen Abständen führen zur *Überlagerung von Basiseffekten*, wie am Beispiel der Tabaksteuererhöhung gezeigt werden kann. Im Jahr 2004 wurden zwei Erhöhungen (März und Dezember) umgesetzt, bereits im September 2005 trat die bislang letzte Tabaksteuererhöhung in Kraft. Der kurze Abstand führte zur Überlagerung von jeweils zwei Steuererhöhungen in jeweils drei Monaten (siehe Schaubild 2).

Im Berichtsmontat September 2006 wirkt sich die letzte Erhöhung der Tabaksteuer nicht mehr auf die Teuerungsrate für Tabakwaren aus (-0,1% gegenüber dem Vorjahresmonat September 2005; längerfristiger statistischer Basiseffekt).

Schaubild 1

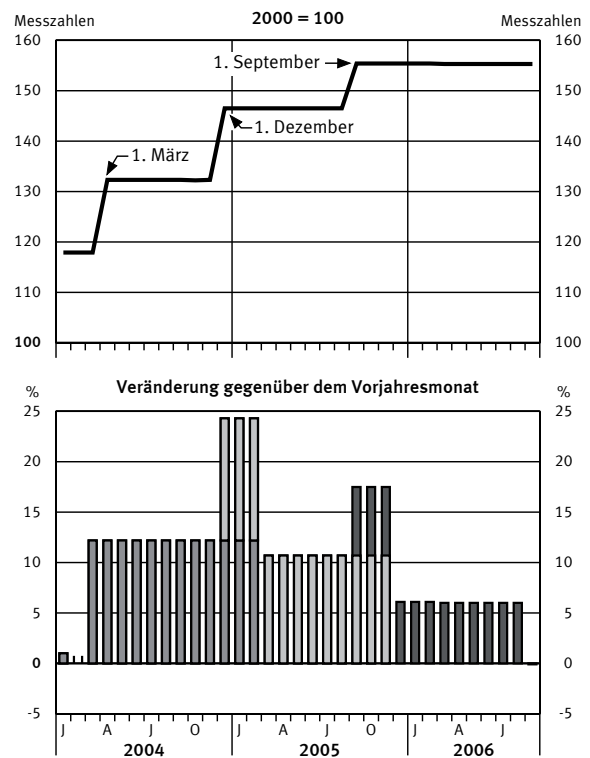
Entwicklung der Kraftstoffpreise



Statistisches Bundesamt 2006 - 01 - 1278

Schaubild 2

Entwicklung der Preise für Tabakwaren



Statistisches Bundesamt 2006 - 01 - 1279

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2006, Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Auskünfte zum Thema erhalten Sie über unsere Service-Nummer der Verbraucherpreisstatistik, Telefon + 49 (0)611/75-47 77,

E-Mail: verbraucherpreisstatistik@destatis.de

Weitere Themenkästen: http://www.destatis.de/basis/d/preis/preis_aktuell.php